MIT EXPERTEN IM DIALOG

Der Blick von außen

Dienstleistungen haben Hochkonjunktur. Im Umfeld der Konstruktion gibt es neben Entwicklungsdienstleistern auch Beratungsdienstleister. Welchen Mehrwert können sie Konstrukteuren bieten? Wir haben nachgefragt bei Dr.-Ing. Peter Schick, Unternehmensberater mit Expertise in den Branchen Maschinenbau, Automobil- und Elektroindustrie.

Wann und wofür brauche ich als Konstrukteur Ihre Dienstleistung?

Konstrukteure sind Knoten im Entwicklungsprozess. Sie finden Ideen, entwerfen, legen Baugruppen und Einzelteile aus, legen Toleranzketten und Werkstoffe fest, prüfen Zeichnungen und geben sie frei. Sie müssen die aus vielen Schnittstellen entstehenden Probleme lösen: Lösungen der Vorentwicklung müssen umgesetzt, Kapazitäten und Zulieferer gesteuert, Meilensteine, Zielkosten und Qualitätsziele eingehalten werden. Wenn ein Projekt etwa bei Kosten oder Zeit aus dem Ruder läuft, klopft die Geschäftsleitung an die Tür. Als externer, neutraler Berater unterstützte ich Konstrukteure dabei, vielseitigen Anforderungen effizient gerecht zu werden und die Vorgaben durch straffes Prozessmanagement und gezielte Maßnahmen für hohe Produktivität zu erfüllen.

Wie läuft ein typisches Projekt ab?

Zunächst schaue ich mir ähnliche Projekte aus der Vergangenheit mit möglichst stark variierenden Ergebnissen an. Ich messe vergleichend den Einfluss der wichtigen Stellhebel auf die Ergebnisvariation, beispielsweise Anforderungen, Innovationsgrad oder Prozesskomplexität. Die stärksten Stellhebel aus diesem Vergleich werden dann konsequent angegangen. Ich optimiere Prozesse letztlich mit wenigen, aber sehr zielgerichtet wirksamen Maßnahmen. Die von mir entwickelte Methodik heißt „Statistische Technik“.

Was ist die Kernidee dieser Methode?

Kernidee ist, Forschungs-, Entwicklungs- oder Produktionsprozesse aus der Vergangenheit als Messbasis heranzuziehen und möglichst große Variationen ihrer Kennzahlen wie Kosten, Qualität oder Durchlaufzeit zu identifizieren. Für diese Variationen ermittle ich anschließend die Grundursachen. Und an diesen setze ich mit unternehmensindividuellen Handlungsempfehlungen an. Damit beeinflusse ich die maßgeblichen Stellhebel und Kennzahlen des Prozesses. Unternehmen verbessern so mit wenigen Maßnahmen einen Großteil ihrer entscheidenden Kennzahlen. Sie sind in der Lage, ihre Entwicklungsproduktivität zu messen, zu planen und zu steuern.

Was unterscheidet Sie von anderen Unternehmensberatungen?

Große Unternehmensberatungen wenden meist standardisierte Ansätze an. Sie segmentieren den zu optimierenden Prozess in seine Einzelprozesse. Die Haupteinflussgrößen auf die einzelnen Segmente werden als Mittelwerte erfasst – unabhängig davon, ob sie starke Prozesstreiber sind oder nicht. Die darauf basierenden Maßnahmenvorschläge orientieren sich oft an Katalogen von Hunderten so genannter Best Practices. Das Ergebnis sind Leistungssteigerungen durch Dutzende von vorgeschlagenen Maßnahmen. Von diesen werden aber oft wesentlich weniger umgesetzt; und von den umgesetzten Maßnahmen sind oft nur ganz wenige wirkungsvoll.
Darüber hinaus unterstütze ich meine Kunden, die Statistische Technik auch nach meinem Einsatz in Eigenregie in weiteren Projekten und Unternehmensbereichen ein- und umzusetzen.
Im Gegensatz zu manch anderen Unternehmensberatungen erfolgt meine Dienstleistung unabhängig, das heißt, dahinter stehen weder Prozess-Outsourcing noch Verkauf von Software-Lösungen.

www.peterschick.net

Dr.-Ing. Peter Schick, Unternehmensberatung, Köln und Redakteurin Martina Bopp

erschienen in Der Konstrukteur 7-8/2014